

Kampagne Steuer gegen Armut,
c/o Detlev v. Larcher, Böttcherei 210, 28844 Weyhe

Herrn
Bundesfinanzminister
Dr. Wolfgang Schäuble
Wilhelmstr. 97
10117 Berlin

Berlin, Paris, Weyhe, den 05.12.2014

Sehr geehrter Herr Minister,

wir wissen, dass Sie sich sehr engagiert für die Einführung der Finanztransaktionssteuer (FTS) auf der Grundlage der Koalitionsvereinbarung und des Entwurfs der EU-Kommission einsetzen, und möchten Ihnen dafür danken.

Allerdings stecken, wie Sie wissen, die Verhandlungen auf der Beamtenebene in einer Sackgasse. Hauptproblem ist, dass Paris auf Druck der französischen Finanzindustrie seit Sommer 2013 eine Kehrtwende vollzogen hat und am liebsten nur Aktien und keinerlei Derivate besteuern möchte. Auch wenn die französischen Vertreter inzwischen den Kompromiss akzeptieren könnten, dass wenigstens Aktienderivate einbezogen werden, entfielen mit dem Wegfall der anderen Derivate immer noch mehr als die Hälfte der Steuerbasis.

Auch Italien, Spanien und Belgien haben vorwiegend die Interessen ihrer eigenen Finanzindustrie im Auge und möchten weitere Ausnahme, so z.B. bei Staatsanleihen und Pensionsfonds. Würden die Ausnahmen alle akzeptiert, wäre die Steuer nur noch ein Schatten des ursprünglichen Konzepts.

Das ist völlig inakzeptabel, da gerade mit 2015 ein wichtiges Jahr der Entwicklungs- und Klimafinanzierung auf uns zukommt, in dem die internationale Gemeinschaft zusätzlich Erwartungen an die EU und an Deutschland richten werden. Und es wäre ausgerechnet bei einem der prominentesten Projekte der Großen Koalition ein Einknicken vor den Interessen der Finanzindustrie.

Da Österreich und Deutschland nach wie vor den Vorschlag der Kommission für eine FTS mit breiter Steuerbasis und wirksamen Maßnahmen gegen Steuervermeidung unterstützen, ist es jetzt dringend notwendig, dass die Pattsituation auf politischer Ebene aufgebrochen wird.

Wir möchten Sie bitten, eine Initiative zu ergreifen, um in einem ersten Schritt zu einer politischen Einigung mit Paris zu kommen sowohl in Bezug auf die breite Ausgestaltung der Steuer als auch die Verwendung des Aufkommens für nationale und internationale Solidarität, wie für die Bekämpfung von Armut, Pandemien und Klimawandel. Denn es zeigt sich einmal mehr, dass ohne deutsch-französische Zusammenarbeit in der EU nichts läuft. Dabei muss eine Paketlösung angestrebt werden, bei der Frankreich deutsche Zugeständnisse auf anderen Gebieten, wie z.B. der Fiskalpolitik, durch entsprechendes Entgegenkommen bei der FTS honoriert.

Auch in bilateralen Gesprächen mit Ihren Kollegen in den Partnerländern könnten Sie das Gewicht Deutschlands in die Waagschale werfen und deutlich machen, dass die Politik nur dann bei Bürgerinnen und Bürgern der EU glaubwürdig ist, wenn sie ihre Versprechen einhält.

Wir wünschen Ihnen in diesem Sinne viel Tatkraft und Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Für die deutsche Kampagne:

Detlev v. Larcher, Attac Deutschland

Jörg Alt, Jesuitenmission

Peter Wahl, WEED

Für die französische Kampagne:

Dominique Plihon, Attac France

Bruno SPIRE, AIDES

Hakima Himmich, Coalition PLUS

KAMPAGNE
**"STEUER GEGEN
ARMUT -
TRANSAKTIONS-
STEUER"**

c/o
Detlev v. Larcher
Böttcherei 210
28844 Weyhe
Tel. (0421) 894311
Fax (0421) 801885
www.steuer-gegen-
armut.org
detlev.larcher@attac.de